

Zum Schluß wurde das Tedeum unter Musikbegleitung von der ganzen Versammlung gesungen und nach dessen Beendigung abermals eine Geschützsalve gegeben, womit die Versammlung entlassen wird. Die Huldigungs-Deputirten und die sonst zur Tafel geladenen Personen versammelten sich um 3 Uhr in der Villa Eugenia und wurden an die für sie bestimmten Plätze geführt. An der Tafel wurde die Huldigungsmedaille an alle Anwesenden vertheilt.

Se. Majestät der König hat auf der Reise nach Mainz und Frankfurt, einer von Seiten des Fürsten Metternich an Ihn ergangenen Einladung folgend, dem greisen Diplomaten auf dem Johannisberg einen Besuch abgestattet.

Die Minister des Innern und der Geistlichen u. Angelegenheiten haben Folgendes an die Königl. Regierungen erlassen: Wie nach der Broschüre „Hochschulen für Mädchen und Kindergärten u. von Karl Fröbel“ erhehlt, bilden die Kindergärten einen Theil des Fröbelschen socialistischen Systems, das auf Heranbildung der Jugend zum Atheismus berechnet ist. Schulen u., welche nach Fröbelschen oder ähnlichen Grundsätzen errichtet werden sollen, können daher nicht geduldet werden.

Von den Königl. Regierungen ist jetzt die Vergütung für das während der Mobilmachung in den Monaten November und December v. J., sowie Januar und Februar d. J. an Truppen verabreichten Mund- und Fourage-Verpflegung zur Zahlung angewiesen worden.

Ein Regierungs-Abgesandter aus Lima in Peru, Namens Rudolfo, befindet sich in Berlin, um einen Theil der Auswanderung nach jenem Lande zu lenken. Der Verein zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation hat sich mit Genanntem in Verbindung gesetzt und wird Auswanderungslustigen nach Südamerika nähere Auskunft ertheilen, die bis jetzt nicht empfehlend ist.

Man erwartet in Berlin zum Beginn des Herbstes den Zusammentritt eines Congresses der katholischen Pius-Bereine. Nach dem Beschlusse der im vorigen Jahre versammelt gewesenen Vereine sollte Fulda der Ort der diesjährigen Zusammenkunft sein. Aus verschiedenen, zum Theil wohl mit dem freundlichen Schreiben begründeten Rücksichten, welches der Kö-

nig von Preußen vor einigen Wochen an den Vorort der Vereine erlassen hat, scheint Berlin gewählt werden zu sollen. Da man hier das Unternehmen eher begünstigen, als hindern dürfte, so wird die Hauptstadt des protestantischen Deutschlands das interessante Schauspiel eines katholischen Congresses erleben.

Graf Schwerin (Pugar), bisheriger Präsident der 2. Kammer, hat die Theilnahme an der Wahl für die Provinzialstände in einem motivirten Schreiben abgelehnt.

In Königsberg sind von 226 Zimmergesellen, welche früher die Arbeit verweigert und sich aufsässig gezeigt hatten, 195 zu 14 Tagen Gefängniß und Kostentragung verurtheilt worden.

Die kürzliche Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Manteuffel und anderer höherer Staatsbeamten in Hannover soll eine Annäherung der nordwestl. Staaten Deutschlands an den deutschen Zollverein bezwecken und den Bestrebungen Oesterreichs zur Förderung einer Handelsvereinigung gegen den Zollverein entgegenwirken.

Man meldet aus Frankfurt: „Zu den bereits definitiv gefaßten Bundesbeschlüssen des Bundestags gehört der, daß sämtliche Bundesmitglieder verbunden sind; für jetzt und bis auf Weiteres eine Militairmacht von zwei Fünfteln des im §. 28 der Bundeskriegsverfassung vom 12. April 1828 bestimmten Contingents binnen 8 Tagen nach der vorläufigen ersten Benachrichtigung Seitens der Bundesversammlung in vollkommener Marschbereitschaft aufzustellen, damit die Vollziehung der Bundesbeschlüsse stets auf das Schnelligste bewirkt werden könne.“ Der gegenwärtig als Bundestagsgesandter Preußens fungirende General v. Rochow wird sich nächstens auf seinen Posten nach St. Petersburg zurückbegeben, nachdem die Bestallung des Herrn v. Bismark-Schönhausen als Nachfolger v. Rochow's in Frankfurt eingetroffen ist.

Zwischen den Kabinetten von Oesterreich, Sardinien und Sachsen wird jetzt ein lebhafter Depeschewechsel unterhalten. Man sagt, derselbe beziehe sich vorzüglich auf die römischen Angelegenheiten und schreibt Sr. Maj. dem Könige v. Sachsen das Verdienst zu, während seiner Anwesenheit in Turin zur